

CfP: Sektionsveranstaltung der

Arbeitssoziologie (ÖGS) und Arbeits- und Industriesoziologie (DGS)

im Rahmen des gemeinsamen Kongresses von DGS und ÖGS „Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen“ vom 23.-25.08.2021 in Wien

Die Corona-Krise und der Wert der Arbeit

Seit über einem Jahr sorgt die Pandemie für einschneidende Veränderungen in den Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen. Diskussionen über den Wert der Arbeit nehmen in den Debatten zur aktuellen Krise und ihren Auswirkungen daher eine zentrale Stellung ein. Wir möchten im Rahmen der Sektionsveranstaltung diesen Diskurs aufgreifen und entlang von Thesenpapieren der Teilnehmer*innen auf interaktive Weise eine Auseinandersetzung anregen.

Um der thematischen Vielfalt gerecht zu werden, möchten wir die Ausrichtung im Call möglichst offen halten. Als zentrale Punkte der Debatte erachten wir etwa folgende Aspekte:

- a) Eine **Neubewertung von Arbeit**, und zwar in vielerlei Hinsicht. Einerseits stellen sich Fragen der Neubewertung der eigenen Arbeit und welche Konsequenzen Menschen daraus für die zukünftige Arbeitstätigkeit ziehen. Ein anderer Strang der Diskussion setzt sich mit dem gesellschaftlichen Wert von Arbeit auseinander, wozu auch die Diagnosen von „Systemrelevanz“ oder zur neu sichtbar gewordenen Bedeutung von Care-Arbeit zu zählen sind. In diesem Kontext werden Fragen nach der Bezahlung und den Arbeitsbedingungen aufgeworfen, aber auch Fragen nach sich verändernder Verhandlungsmacht.
- b) **Veränderte Ansprüche an Arbeit**. Wie muss Arbeit in diesen Zeiten (und darüber hinaus) gestaltet sein, damit Sie den veränderten Ansprüchen der Beschäftigten genügt? Wie haben sich die Ansprüche durch die Erfahrungen während der Corona-Krise verändert? Gibt es Wünsche nach weniger Arbeitszeit, einer anderen Beschäftigung, einer als sinnvoller erlebten Tätigkeit oder nach mehr Entscheidungsfreiheit bei der Wahl des Arbeitsortes? Entstehen mit der Unsicherheit der Corona-Krise auch in neuer Qualität Ansprüche an Einkommens- und Beschäftigungssicherheit?
- c) **Verschärfte Betroffenheiten vs. neue Chancen**. Entstehen neue und besserer Beschäftigungsmöglichkeiten für Gruppen mit bisher wenig Verhandlungsmacht? Führt die kollektive Erfahrung der bewältigten Herausforderung zu neuen Machtverhältnissen im Betrieb? Wie bewältigen Beschäftigte in schon vorher prekären Bereichen die aktuellen Herausforderungen? Und wie erleben Erwerbstätige die für sie unerwartete Prekaritäts- und Unsicherheitserfahrungen in der Pandemie? Geben individuelle und kollektive Resilienzenerfahrungen neues Selbstbewußtsein und Impulse für Veränderung und „employee voice“?

Querliegend dazu zeichnen sich Fragen ab, die wir im Rahmen der Veranstaltung behandeln wollen: Was ist das wirklich Neue an den aktuellen Befunden und wo werden eher Traditionslinien bisheriger Arbeitsforschung weitergeschrieben? Wo zeigen sich neue

Ungleichheiten und welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Wie gestalten sich die Auswirkungen der Corona-Krise an den Rändern der Erwerbsarbeit? Wie steht es um prekär und zeitlich befristete Beschäftigte? In welcher Situation befinden sich Erwerbslose in diesen Zeiten? Wie werden Kurzarbeit, betriebliche Lockdowns und veränderte Aufgaben und Arbeitsprozesse erlebt und bewältigt?

Wir bitten um Thesepapiere/Abstracts von max. 1 DIN-A-4 Seite. Aus diesen Einreichungen werden diejenigen ausgewählt, die ihre Thesen im Rahmen eines Kurzvortrags vorstellen. Die Auswahl orientiert sich dabei in erster Linie an der Abdeckung möglichst vieler thematischer Interessen. Weitere Beiträge können in der Rolle von Kommentator*innen und Diskutant*innen angenommen werden. Die Veranstaltung wird in einem offenen und interaktiven Format durchgeführt, das vor allem einen intensiven Austausch der Teilnehmenden gewährleisten soll.

Senden Sie Ihren Abstract bitte bis zum **9.4.2021** an dominik.klaus@univie.ac.at und an Mascha.Will-Zocholl@hfpv-hessen.de. Die Rückmeldung über die Annahme der Beiträge erfolgt innerhalb von zwei Wochen. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Sie nach erfolgter Annahme selbstständig Ihren Abstract auf der Homepage des Kongresses bis zum 30.4.2021 hochladen müssen.

Wir freuen uns auf spannende Beiträge und einen lebendigen Austausch!

Die Veranstalter*innen:

Für die Arbeitssoziologie (ÖGS):

Carina Altreiter

Dominik Klaus

Eduard Müller

Hannah Quinz

Bettina Stadler

Für die Arbeits- u. Industriesoziologie (DGS):

Natalie Grimm

Sabine Pfeiffer

Mascha Will-Zocholl